

Brasilianisch lernen – ein Kinderspiel!



Foto: Joyce Egito

ADRIANA MEOLA RIEMKE

Jeden Samstagmorgens ist Trubel im Schulhof und im Erdgeschoss des Pestalozzi-Fröbel-Hauses in Berlin-Schöneberg. Gemeint ist nicht der gelegentliche Flohmarkt, der viele Besucher der Umgebung anzieht, sondern eine andere Art von Trubel, ein gemütliches Gewimmel von Kindern und deren Eltern, die sich liebevoll mit Umarmungen und Küsschen auf die Wangen begrüßen.

Wir sind hier bei den wöchentlichen Treffen des Bilingua e.V. – Verein für zwei Sprachen, wo interkulturelle Familien mit ihren Babys, Kindern und Jugendlichen einen Ort der Begegnung in Form von Sprachkursen, Capoeira und Babygruppe finden. Bei den herzlichen Begrüßungen wird Deutsch und Portugiesisch mit verschiedenen Akzenten gesprochen. Fast alle Anwesenden teilen ein ähnliches Schicksal, ein Dasein in zwei oder mehreren Kulturen, Erwachsene wie Kinder. Meistens ist die Mutter oder der Vater aus Brasilien, der Partner oder die

Partnerin aus Deutschland. Zu Hause bemühen sie sich, den Kindern Portugiesisch beizubringen und mit ihnen in der Heimatsprache zu sprechen, ein Versuch, dem Nachwuchs ein innerliches kulturelles Erbe zu hinterlassen – eine Welt der Gefühle, die nur mit der Sprache zu vermitteln ist.

„Als meine Tochter geboren wurde, hat meine Muttersprache an Wichtigkeit gewonnen“, sagt die Brasilianerin aus São Paulo Christina Litran, seit 2005 in Berlin, eine der Vorstände, Initiatorin und Lehrerin von Bilingua. So geht es auch vielen Eltern im Ausland. Ihr Wille und der von anderen neuen Müttern, einen Treffpunkt mit Gleichgesinnten zu erschaffen, wo sie Portugiesisch sprechen und ihren Kindern eine Umgebung in der portugiesischen Sprache anbieten konnten, war der Antrieb des heutigen Bilingua. „Wir waren in der gleichen Situation mit unseren Kindern, haben uns oft getroffen und ausgetauscht. So wurde die Idee geboren, eine Kindergruppe im größeren Rahmen zu eröffnen“, erzählt Litran.

Der Zufall mag seinen Teil dazu beigetragen haben, dass diese Pionier-Kindergruppe durch ihr „Mütternetz“ im Jahr 2008 zu Bilingua gekommen ist. Der Verein war schon früher registriert worden. Das Ziel der damaligen Gründer, einen zweisprachigen Kindergarten für portugiesisch-sprechende Kinder zu eröffnen, ließ sich nicht verwirklichen. Die Lehrerin Birgit Hoherz ist am Ende dieser Phase als Vereinsvorstand eingestiegen und hat den Wandel zu dem heutigen Bilingua mitgestaltet. Sie fühlt sich mit der brasilianischen Kultur sehr verbunden, hat in Brasília als Studentin gelebt und ein Studium der Romanistik für Portugiesisch und Französisch in Berlin absolviert. „Ich wollte sehr, dass mein Kind Kontakt zu einem brasilianischen Umfeld hatte, und war begeistert von der Idee, etwas für die brasilianische Kultur und Sprache in Berlin beizutragen.“ Hoherz war eine der Mütter in der Pionier-Kindergruppe und durch sie wurde der Schritt zu einem öffentlichen Angebot im Rahmen des schon existierenden Vereins leichter.

Bilingua ist im Laufe der letzten 10 Jahren massiv gewachsen und hat sich etabliert. Heute sind rund 70 Familien, fünf Lehrerinnen und ein Capoeira-Lehrer dabei. Es werden jeden Samstag von 10 bis 13 Uhr verschiedene Sprachkurse für Kinder zwischen 3 und 13 Jahren angeboten, die sich je nach Alter durch typische brasilianische Namen wie *Canários*, *Pardais*, *Corujas* oder *Guaranás* unterscheiden. Es gibt Kurse für Mütter mit ihren Neugeborenen und Kleinkindern, Capoeira-Unterricht für Kinder ab 6 Jahren und neuerdings Singen, musikalische Erziehung und einen Kurs für Portugiesisch als Fremdsprache. Ein zweiter Standort in Berlin-Prenzlauer Berg



Foto: BD

Samstagsmorgen: Die Kinder kommen nach und nach an.

ist vor kurzem eröffnet worden, wo das gleiche Konzept im Kleinen Dienstags von 16 bis 18 Uhr stattfindet. Durch eine Partnerschaft mit der Bibliothek Phillip Schaeffer und dem brasilianischen Bürgerrat in Berlin veranstaltet Bilingua Lesungen für Kinder ab 3 Jahren im 2-Wochen-Takt. Weitere Vorhaben versprechen eine wachsende Zukunft des Vereins.

Etwas Besonderes ist bei Bilingua die Atmosphäre: selten sieht man so fröhliche Kinder, die gern Samstagsmorgens in die Schule gehen. Die Methoden von Bilingua unterscheiden sich vollkommen von einer herkömmlichen Sprachschule. „Wir haben wenig Zeit mit den Kindern, deswegen ist es hauptsächlich ein offener Kurs. Es gibt keine Alphabetisierung, das macht die deutsche Schule. Wir arbeiten mit spielerischen Aktivitäten, versuchen die Beziehungen zwischen den Kindern zu vertiefen und machen auch dabei grammatikalische Übungen“, sagt sie. „Mein Ziel ist es, dass meine Schüler und Schülerinnen sich in die portugiesische Sprache verlieben. Das Erlernen einer Sprache kann nicht ohne die Liebe geschehen“, sagt Christina Litran.

Das Feedback der Kinder

Es genügt, die Kinder anzusprechen, um zu merken, dass dieses Ziel einen unglaublichen Widerhall unter ihnen findet. Das spielerische Lernen wird von den Kindern sehr geschätzt. „Ich mag Bilingua, weil wir hier tolle Dinge machen“, sagt Sophia (11). Ihre Mutter Camila Nobiling, Anwältin und Linguistin aus Jundiá (São Paulo), wohnt in Deutschland seit 2004. Sie nimmt jede Woche den 33 km langen Weg von Potsdam nach Berlin in Kauf, um Sophia und ihren jüngeren Bruder Vincent (7) zu Bilingua zu bringen. „Ich habe den Kontakt mit der portugiesischen Sprache und mit der brasilianischen Kultur vermisst. Bei Bilingua haben meine Kinder Freundschaften geschlossen, das Interesse für die Sprache entwickelt und sprechen viel besser als vorher. Der Weg lohnt sich“, sagt sie. Der 10-jährige Diego hat ein anderes Familienbild: er ist Sohn



Foto: Joyce Egito

Vorstandsmitglied und Lehrerin Christina Litran

einer Bolivianerin und eines Deutschen, die einige Jahre in Brasilien gelebt haben. In seiner Familie wird Deutsch und Spanisch gesprochen, das Portugiesisch wird bei Bilingua gepflegt. „Ich finde Bilingua toll, weil ich das Portugiesisch-Lernen weiter machen kann. Aber es ist nicht wie in der Schule, wir machen viele Spiele“, berichtet er.

Das Mädchen Phéline kann es kaum erwarten bis der Samstag kommt. „Ich mag Bilingua sehr, denn ich kann Portugiesisch lernen und es gibt viele Spiele. Ich mag auch die Menschen hier.“ Das 11-jährige Kind erzählt, dass sie nicht jeden Tag Portugiesisch sprechen kann, da die brasilianische Mutter und der deutsche Vater getrennt leben.

„Ich komme gern hierher, weil ich hier Portugiesisch, meine Sprache, sprechen kann“, sagt Gabriel (12), dessen Mutter Brasilianerin und dessen Vater Belgier ist. Bei ihm zuhause wird Holländisch gesprochen. Seine Mutter Imaculada Barbosa, aus General Sampaio (Ceará), hat 10 Jahre mit ihrer Familie in Belgien gewohnt. Als das zweite Kind ca. 2 Jahre alt war, vor etwa 8 Jahren, sind sie nach Berlin gekommen. „Ich wollte nicht das schwer erlernte Holländisch verlernen und wegen der Schule hat die deutsche Sprache Vorrang. Deswegen sprechen wir zuhause selten Portugiesisch“, sagt sie. „Als ich auf Bilingua gestoßen bin, waren wir sofort dabei. Mein jüngster Sohn kann nicht gut Portugiesisch, aber das wöchentliche Treffen hier hilft ihm, sich zu verbessern“, erzählt Imaculada. Das Mädchen Laís, 12 Jahre alt, kommt auch aus einer mehrsprachigen Familie, die Mutter aus England, der Vater Brasilianer. Sie spricht ein fließendes und akzentfreies Portugiesisch. Trotzdem besucht sie die Stunden weiterhin. „Ich mag Bilingua, weil es eine starke Beziehung unter uns gibt. Und es ist viel amüsanter als in der Schule“, sagt sie. Ihr Vater Marcelo Souza Campos sieht genau in der Möglichkeit, in die portugiesische Sprache einzutauchen, den Volltreffer des Vereins: „Dieses Eintauchen findet nicht nur auf Brasilien-Reisen



Foto: Joyce Egito

Lehrerin Juliana Stavizki

statt, sondern auch hier in Berlin bei Bilingua; das Ambiente wird wichtiger als der Inhalt. Láis macht weiter, weil sie dort Freunde hat und kann bei anderen Kindern als Vorbild für die Sprache wirken“, äußert er.

Ehrenamtlich

Auch wenn es so schön klingt, Bilingua lebt von dem guten Willen seiner Mitglieder. „Wir arbeiten viel ehrenamtlich, bekommen keine Förderung und bezahlen unsere Lehrer durch die Beiträge der Eltern“, sagt Birgit Hoherz. „Dabei spielt die Arbeit von Bilingua – wie in anderen Organisationen mit gleichen Zielen – eine wichtige Rolle bei der Integration“, ergänzt Christina Litran.

Die knappe Kasse ist jedoch kein Hindernis, sondern wird als Antrieb für weitere Projekte angesehen. Den deutlichen Wunsch zu wachsen zeigt die Partnerschaft mit der latein-



Foto: Joyce Egito

Musik-Workshop

amerikanischen Organisation Mamis in Movimento. Die erste gemeinsame Arbeit findet in Kooperation mit dem Bezirksamt Pankow für Projekte mit Flüchtlingen statt. Ein neues Projekt plant eine telefonische Beratung in portugiesischer Sprache rund um Erziehungsfragen und allgemein zu Kindern in Berlin. Aber das ist ein Thema für ein anderes Mal. Die Lehrerin ruft auf dem Schulhof zwischen den begeistert plaudernden Eltern und holt ihre Kinder zusammen: *Canários, Pardais, Corujas, Guaranás!* Kommt, der Unterricht beginnt! •

Neben den Kursen veranstaltet der Verein unzählige Aktivitäten, wie Workshops und Feiern. Probestunden und mehr Infos sind unter www.berlin-bilingua.de oder www.facebook.com/Bilingua.Berlin.Portg.Deutsch erhältlich.

Anzeige



Unsere Erfahrung und Kompetenz für Ihre Zukunft
Nossa experiência e competência em favor de seu futuro

Kanzleisprachen:
Portugiesisch, Englisch, Deutsch, Französisch

Línguas faladas no escritório:
Português, Inglês, Alemão, Francês

Tätigkeitsfelder:

Arbeitsrecht incl. Geschäftsführer- und Arbeitsverträge, Erbrecht und Unternehmensnachfolge, Familienrecht, Internationales Handels- und Gesellschaftsrecht, Existenzgründungsberatung

Áreas de Actividade:

Direito de Trabalho incl. Contratos de trabalho e contratos de gerentes, Direito sucessório e Direito sucessório de empresas, Direito de Família, Direito internacional Econômico, Comercial e das Sociedades, Assessoria na constituição de empresas

Seit 1985 bestehen intensive Geschäftsbeziehungen mit Brasilien.

Desde 1985 existem actividades profissionais intensas com o Brasil.

GISELA PUSCHMANN ANWALTSKANZLEI ADVOCACIA
Lurgiallee 5 • D-60439 Frankfurt am Main • Tel.: 0049-69-957359-0 • Fax.: 0049-69-957359-10
e-mail: info@puschmann-international.com • Internet: www.puschmann-international.com